

Sprecherbrief

Nr. 2

31. Mai 2011

Inhalt:

1. [Abschaffung der Auslauffinanzierung nach der Höchstförderdauer](#)
2. [Zusatzanträge zur Finanzierung neuer Antragstellerinnen/Antragsteller vorübergehend nicht möglich](#)
3. [Vertretungskosten vorübergehend nicht beantragbar](#)
4. [Transferprojekte im Programm Graduiertenkollegs](#)
5. [Monitoring des Förderprogramms Graduiertenkollegs - Bericht 2011](#)
6. [RISE-Programm](#)
7. [Handreichung für die Selbstevaluation eines Graduiertenkollegs](#)
8. [Neue Informationsangebote für Promovierende und Postdocs zur DFG-Förderung](#)
9. [Forschungsmarketing – „Indo-German Science Tour“ 2012](#)

Sehr geehrte Sprecherinnen und Sprecher von Graduiertenkollegs,

im Folgenden möchten wir Sie gerne über die Beschlüsse des Bewilligungsausschusses für die Graduiertenkollegs vom Mai 2011 unterrichten (1. bis 4.) und auf den Monitoring-Bericht 2011 aufmerksam machen. Darüber hinaus haben wir weitere hoffentlich interessante Informationen für Sie zusammengestellt.

1. Abschaffung der Auslauffinanzierung nach der Höchstförderdauer

Der Bewilligungsausschuss für die Graduiertenkollegs hat am 13. Mai 2011 beschlossen, dass nach der Höchstförderdauer eines Graduiertenkollegs, also nach 9 Jahren Förderung, ab dem Jahr 2016 keine Auslauffinanzierung mehr bewilligt werden kann. Nach der Höchstförderdauer können lediglich noch Mittel für die Verlängerung von Stipendien/Stellen infolge von Elternschaft beantragt und bewilligt werden.

Diese neue Regelung gilt für alle Graduiertenkollegs, die nach 9 Jahren Förderung in 2016 und später enden. Die ersten Graduiertenkollegs, für die diese neue Regelung gilt, haben jetzt im Mai 2011 ihre Fortsetzungsbewilligung erhalten und beginnen ihre zweite Förderphase somit im Sommer/Herbst 2011. Bitte berücksichtigen Sie diese Änderung bei Ihrer Planung; bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Referenten oder die zuständige Referentin.

Der Bewilligungsausschuss hat mit diesem Beschluss eine Anpassung an die anderen Förderverfahren der DFG vorgenommen, bei gleichzeitiger Wahrung des Vertrauensschutzes für die Kollegs, die sich bereits in der zweiten Förderphase befinden.

Die Verwendungsrichtlinien für die Graduiertenkollegs werden in Kürze diese neue Regelung enthalten (DFG-Vordruck 2.22 Ziff. 14).

2. Zusatzanträge zur Finanzierung neuer Antragstellerinnen/Antragsteller vorübergehend nicht möglich

In den letzten Jahren sind sehr attraktive neue Angebote in das Programm Graduiertenkollegs aufgenommen worden, z.B. die Module „Anschubförderung“ und „Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit“. Die Möglichkeit der flexiblen Umdisposition der bewilligten Mittel und zudem die ebenfalls neu eröffnete Möglichkeit, für Doktorandinnen und Doktoranden aller Fächer Mittel für Stellen beantragen zu können, führen zusätzlich zu einem deutlich ansteigenden Finanzbedarf dieses Programms, der selbstverständlich auch bereits in die Haushaltsplanungen der DFG eingeflossen ist. So hat das Programm Graduiertenkollegs zweimal einen überproportional erhöhten Haushaltsaufwuchs erhalten. Zur kurzfristigen Überbrückung einer vorübergehenden Erhöhung der Ausgaben hat der Bewilligungsausschuss beschlossen, dass ab sofort (13. Mai 2011) Zusatzanträge zur Finanzierung neuer Antragstellerinnen/Antragsteller während einer Förderphase bis zum 31.12.2013 nicht mehr entgegengenommen und bewilligt werden dürfen.

Eine nicht finanzrelevante Neuaufnahme weiterer Antragsteller/-innen ist hingegen möglich. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Referenten bzw. die zuständige Referentin.

3. Vertretungskosten vorübergehend nicht beantragbar

Aus den unter Ziff. 2 genannten Gründen hat der Bewilligungsausschuss ferner die Finanzierung von Vertretungskosten („Forschungssemester“) ab sofort (13. Mai 2011) bis zum 31.12.2013 ausgesetzt, d.h. Mittel für Vertretungskosten können in diesem Zeitraum nicht beantragt und bewilligt werden. Bewilligte Mittel können für diesen Verwendungszweck, also die Finanzierung von Vertretungskosten, auch nicht umdisponiert werden. Diese Einschränkung der Umdispositionsfreiheit gilt ebenfalls bis zum 31.12.2013.

4. Transferprojekte im Programm Graduiertenkollegs

Ab sofort können zur Umsetzung des von der DFG angestrebten Erkenntnistransfers auch in den Graduiertenkollegs Transferprojekte beantragt werden.

Transferprojekte sollen über die bereits in vielen Graduiertenkollegs etablierten Kooperationen mit der Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor hinausgehen und werden auf Basis eines gemeinsamen Arbeitsprogramms und Kooperationsvertrags durchgeführt. Förderung durch die DFG können nur die wissenschaftlichen Partner des Projekts erhalten. Eine angemessene Beteiligung des nichtwissenschaftlichen Partners ist Voraussetzung.

Transferprojekte in Graduiertenkollegs können im Regelfall zusammen mit dem Fortsetzungsantrag und in Einzelfällen auch als Zusatzantrag für eine Laufzeit von maximal

3 Jahren beantragt werden. Sowohl die wissenschaftliche Qualität als auch GRK-spezifische Kriterien (z.B. Rückwirkung auf das Graduiertenkolleg) sind für eine Bewilligung ausschlaggebend.

Ein Merkblatt sowie die ausführlichen Kriterien für die Begutachtung von Transferprojekten in Graduiertenkollegs werden in Kürze verfügbar sein.

Für weitere Informationen steht Ihnen Nora Brüggemann (Tel. 0228/885-2874; nora.brueggemann@dfg.de) gerne zur Verfügung.

5. Monitoring des Förderprogramms Graduiertenkollegs – Bericht 2011

Seit Mitte Mai steht der Bericht "Monitoring des Förderprogramms Graduiertenkollegs" auf der DFG-Homepage unter in der Rubrik "Jährliche Erhebungen" zur Verfügung.

Sie finden ihn unter:

www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/zahlen_fakten

Dieser Monitoring-Bericht gibt, überwiegend für die Jahre 2007 und 2008, Auskunft zu quantifizierbaren Entwicklungen in Graduiertenkollegs. Zentrale Ergebnisse der Studie betreffen beispielsweise die Promotionsdauer, die Partizipation von Frauen an Graduiertenkollegs und Indikatoren für die Internationalität von Graduiertenkollegs.

Als Datenquellen wurden die regelmäßigen Online-Erhebungen sowie die DFG-Antragsdatenbank genutzt.

An dieser Stelle möchten wir uns für Ihre Mitwirkung an diesem Bericht sehr herzlich bedanken!

Für weitere Informationen zum Monitoring Bericht steht Ihnen Dr. Jürgen Breitkopf (Tel. 0228/885-2872; juergen.breitkopf@dfg.de) gerne zur Verfügung. Über ihn können Sie auf Wunsch auch eine gedruckte Version beziehen.

6. RISE-Programm

Wie in jedem Jahr möchten wir Sie wieder frühzeitig auf die nächste RISE-Ausschreibung des DAAD im Herbst hinweisen.

Das RISE-Programm (**Research Internships in Science and Engineering**) bietet *undergraduates* aus den USA, Kanada und Großbritannien die Gelegenheit, ein acht- bis zwölfwöchiges Forschungspraktikum in einem Dissertationsprojekt in Deutschland zu absolvieren. Dabei werden sie von einer Doktorandin bzw. einem deutschen Doktoranden betreut und erhalten für die Dauer ihres Aufenthalts ein Forschungsstipendium in Höhe 650 Euro pro Monat. Die RISE-Stipendiatinnen und stipendiaten werden in einem wettbewerblichen Verfahren des DAAD ausgewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich dabei auf Projekte, die von deutschen Promovierenden angeboten werden, und werden auf Grundlage ihrer Qualifikation ausgewählt.

Die DFG unterstützt das Programm seit 2006 und hält ein zusätzliches Kontingent von RISE-Stipendien vor. Für Graduiertenkollegs, die RISE-Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen aufnehmen, werden auch 2012 **wieder zusätzliche** Mittel zur Finanzierung der Ministipendien zur Verfügung gestellt.

Wie im Vorjahr können die Doktorandinnen und Doktoranden Ihres Kollegs, die eine RISE-Stipendiatin bzw. einen RISE-Stipendiaten in ihre Arbeit einbinden wollen, ihre Projektangebote zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November 2010 in die RISE-Datenbank des DAAD einstellen. Diese ist, ebenso wie detaillierte Informationen zum Programm und zum Bewerbungsprozedere, auf der DAAD-Homepage unter <http://www.daad.de/rise/de/index.html> zu finden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Ihr Kolleg dieses interessante Programm nutzen würde. Es wäre schön, wenn Sie die Doktorandinnen und Doktoranden Ihres Kollegs schon jetzt ermutigen könnten, sich an der Ausschreibung für 2012 zu beteiligen.

Bei Fragen zum Programm können Sie sich gerne an Dr. Sebastian Granderath wenden (Tel: 0228/885-2881; sebastian.granderath@dfg.de).

7. Handreichung für die Selbstevaluation eines Graduiertenkollegs

Ein Element zur Qualitätssicherung von Graduiertenkollegs ist eine Selbstevaluation, für die sich insbesondere eine Befragung von Doktorandinnen und Doktoranden (Postdoktorandinnen und Postdoktoranden) anbietet. Auf der DFG-Homepage wird in Kürze ein Muster für eine Befragung von Doktorandinnen und Doktoranden (Postdoktorandinnen und Postdoktoranden) in Graduiertenkollegs verfügbar sein. Der dazu gehörende Fragebogen ist vom Umfang her bewusst kurz gehalten und beschränkt sich daher auf wenige, als besonders relevant erachtete Punkte. Falls in einem Graduiertenkolleg eine Befragung von Doktorandinnen und Doktoranden geplant ist, soll dieses Beispiel helfen, den Arbeitsaufwand bei der Konzeption zu reduzieren. Dieser Vorschlag ist eine von vielen Möglichkeiten, eine Selbstevaluation durchzuführen. Es handelt sich um ein Angebot, dessen Nutzung für die Graduiertenkollegs in keiner Weise verpflichtend ist. Nach der Freischaltung erreichen Sie das Muster (Anleitung, Fragebogen in deutscher und demnächst auch in englischer Sprache sowie eine Excel-Datei zur Erfassung und Auswertung) auf der DFG-Homepage unter www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/zahlen_fakten

in der Rubrik „Selbstevaluation in Graduiertenkollegs“.

Für weitere Informationen steht Ihnen Dr. Jürgen Breitkopf (Tel. 0228/885-2872 juergen.breitkopf@dfg.de) gerne zur Verfügung.

8. Neue Informationsangebote für Promovierende und Postdocs zur DFG-Förderung

Das Team Nachwuchsförderung hat sowohl für Promovierende als auch für Postdocs neue Informationsangebote entwickelt. Bitte geben Sie diese Informationen in geeigneter Form weiter.

- Neuer Flyer:

„Promovieren – eine gute Idee. Förderangebote für Doktorandinnen und Doktoranden“
gibt einen Überblick über die Möglichkeiten einer DFG-finanzierten Promotion

Download unter:

http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/geschaeftsstelle/publikationen/flyer_promovieren.pdf

Diesen Flyer gibt es auch auf Englisch:

„Doing Your Doctorate in Germany – A Great Idea. Funding Opportunities for Doctoral Researchers“

Download unter:

http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/geschaeftsstelle/publikationen/flyer_promovieren_en.pdf

- Neues *Factsheet*:

„DFG-finanzierte Promotion – praktische Fragen und Antworten“

gibt detaillierte Antworten auf praxisorientierte Fragen rund um die Promotion.

Download unter:

http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/grk/fragen_antworten_promotion.pdf

Flyer und *Factsheet* zur Promotion senden wir Ihnen auf Anfrage gerne auch per Post zu.

- Neue Webbereiche:

„Mein erster Antrag“

gibt nützliche Tipps und Tricks zur Antragstellung für Postdocs, Informationen zur Sachbeihilfe, zum Forschungsstipendium und zum Thema DFG-Erstantrag

www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere/ >> Mein erster Antrag

Diesen Webbereich gibt es auch auf Englisch unter:

www.dfg.de/en/research_careers/ >> Your First Proposal

Eine englische FAQ-Sammlung für Promovierende in DFG-Programmen:

„FAQ: Doctoral Researchers in Research Training Groups and Other DFG-funded Programmes“

www.dfg.de/gk/en >> FAQ

Bei Anregungen oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Dr. Marion Schulte zu Berge (Tel.: 0228/885-2509; marion.schultezuberge@dfg.de).

9. Forschungsmarketing – „Indo-German Science Tour“ 2012

Gemeinsam mit der Alexander von Humboldt Stiftung, dem DAAD und der Fraunhofer Gesellschaft beteiligt sich die DFG an Pilotmaßnahmen zum internationalen Forschungsmarketing. Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Initiative „Research in Germany“ werden dazu bis vorerst 2013 verschiedene informierende und werbende Veranstaltungsformate mit unterschiedlichen fachlichen und regionalen Zuschnitten erprobt. Informationen zu „Research in Germany“ finden Sie auf dem beigefügten Informationsblatt und im Internet unter www.research-in-germany.de.

Für 2012 ist eine „Indo-German Science Tour“ nach Indien vorgesehen, die voraussichtlich in der zweiten Märzhälfte stattfinden wird. Die dort geplanten Informations- und Beratungsangebote wenden sich insbesondere an indische Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus der Chemie und aus den Lebenswissenschaften. Es sind Veranstaltungen an international hochrenommierten Universitäten, IITs, IISERs und Forschungseinrichtungen in Mumbai, Pune, Hyderabad und Delhi geplant. Eine Teilnahme von Vertretern einschlägiger Graduiertenkollegs, die bei dieser Gelegenheit über ihre eigene Arbeit und ggf. über voraussichtlich offene Stipendien oder Stellen informieren wollen, wäre sehr willkommen.

Für Rückfragen und weitere Informationen können Sie sich gerne direkt an den Koordinator der Forschungsmarketing-Aktivitäten in der DFG-Geschäftsstelle, Dr. Gernot Gad (Telefon 0228/885-2488, gernot.gad@dfg.de) wenden.